

## Kein Etikettenschwindel – die „Grille“ aus dem Jagsttal

Jürgen Trautner und Matthias Buchweitz

### Abstract

No playing with names – the „Cricket“ from the Jagst valley. „Cricket“ ist the name of a wine coming from a vineyard in the Jagst valley (Baden-Württemberg). This vineyard houses one of very few populations of *Modicogryllus frontalis* (Fieber, 1844) in Germany. It has been treated particularly during a reparcelling in 1997/1998 and is managed further regarding the habitat requirements of the endangered species. *M. frontalis* is shown on the wine label, where also the scientific name and short informations on habitat management are presented. In this article informations on the wine and its background are summarized, the wine bottle and the labels are shown in photographs.

Heuschrecken, Fangschrecken und Wein – nicht nur das Weinhähnchen und sein eindrucksvolles Konzert in lauen Sommernächten zeigen hier einen Zusammenhang auf. Vielmehr finden sich z.B. Grillen (hier gemeint: Feldgrille) in lokalen Weinliedern, und in Visperterminen, einem Dorf des schweizerischen Wallis, gibt es das jährliche „Wii-Grill-Fäsch“ [Fäsch = Fest]. Dieses ist offenbar der Gottesanbeterin gewidmet, die in den dortigen Rebgärten vorkommt.

Im Jagsttal bei Dörzbach steht die Östliche Grille, *Modicogryllus frontalis* (Fieber, 1844) im Mittelpunkt des Interesses, deren Population in einem Weinberg im Zuge der Bestandsaufnahmen zu einer geplanten Rebflurneueordnung entdeckt worden war (BUCHWEITZ & TRAUTNER 1997). Die vorgesehene Umgestaltung (Terrassierung) und Begrünung des Weinberges wurde für die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Art als negativ und erheblicher Eingriff gewertet, was diffizile Rahmenbedingungen für die Planung mit sich brachte.

Sowohl der Abstimmungsprozess als auch die Handhabung des Problems in der Öffentlichkeit erwiesen sich damals als sehr schwierig. So wurde der Fall u.a. von einigen Seiten zum Anlass genommen, um einerseits fachlich beteiligte Institutionen und Personen anzutreffend zu kritisieren, andererseits notwendige Ziele und Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes ins Lächerliche zu ziehen. Dennoch gelang es schließlich, eine vertretbare Variante durch eine Entscheidung des Ministeriums Ländlicher Raum zur Genehmigung zu bringen (s. DROTFLEFF 2002). Diese beinhaltet die Sicherung und Optimierung eines Teils des bestehenden Lebensraumes innerhalb der Rebfläche sowie die zusätzliche Entwicklung geeigneter Flächen, die von Seiten der Naturschutzverwaltung (Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart) gepflegt werden.



Abb. 1: „Grille“ – der Wein aus dem *Modicogryllus frontalis*-Habitat im Jagsttal (Foto: J. TRAUTNER)

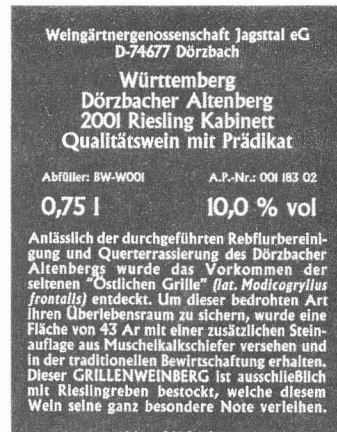


Abb. 2: Vorder- und Rückseitenetikett des „Grille“-Weines

Zudem wurde ein Monitoring des Bestandes der Östlichen Grille über einen Zeitraum von 10 Jahren festgeschrieben, dessen bisherige Ergebnisse eine positive Entwicklung aufzeigen (BUCHWEITZ, in Vorb.).

Erstmals im Jahr 2002 hat nun die Winzergenossenschaft Jagsttal eG (Dörzbach) Wein aus den Riesling-Trauben des sogenannten „Grillenweinbergs“, jener speziell für die Östliche Grille erhaltenen und optimierten Rebfläche, im Sortiment. Rund 2.000 Liter eines Riesling Kabinett des Jahrgangs 2001 wurden nach Auskunft der Winzergenossenschaft gekeltert. Der Wein (Abb. 1) heißt treffend „Grille“. Seine in Schwarz, Weiß und Gold gehaltene Etikettierung (Abb. 2) ziert neben einer Silhouette der Östlichen Grille auch deren wissenschaftlicher Name. Zusätzlich wird textlich auf die bedrohte Art sowie die getroffenen Maßnahmen hingewiesen.

Soweit jeweils die Qualität erreicht wird, soll dieser Wein auch in den kommenden Jahren angeboten werden. Die Namensgebung hatte dem deutschen Weinrecht sowie den Auszeichnungsvorschriften zu genügen. So war beispielsweise „Grillenwein“ nicht möglich (eine Grille gibt keinen Wein), ebenso wenig „Dörzbacher Grille“, da dies als Bezeichnung einer Lage hätte verstanden werden können.

Ein im Vergleich höherer Preis des Weines (2002: 4,20 € pro 0,75 l) ist durchaus gerechtfertigt, da er dazu beiträgt, die zweifellos durch eine weiterhin in Falllinie erfolgende Bewirtschaftung (die übrigen Flächen wurden im Zuge der Rebflurneuordnung quer terrassiert) sowie die zusätzliche Aufbringung von Muschelkalk-Material erschwerten Bedingungen finanziell etwas auszugleichen. Es steht zu hoffen, dass der Wein einen guten Absatz findet.

Die „Grille“ aus dem Jagsttal ist nicht das einzige Beispiel, bei dem ein Produkt nach naturschutzfachlich relevanten Arten benannt oder durch Abbildungen solcher Arten geziert wird. Durch die sehr hohe Gefährdungsdiskussion der betroffenen Art in Deutschland, deren Vorkommen in den tatsächlichen Nutzflächen (also nicht bzw. nicht ausschließlich in nutzungsbegleitenden Strukturen) und die direkte textliche Erläuterung auf dem Produkt ist es jedoch hervorzuheben.

#### Dank

Das Monitoring des Bestandes der Östlichen Grille erfolgt im Auftrag des Landesamtes für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg. Für Informationen zum Wein danken wir Herrn Kurt Teuke (Winzergenossenschaft Jagsttal eG) herzlich.

Verfasser

Jürgen Trautner

Matthias Buchweitz

Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung

Johann-Strauß-Str. 22

D-70794 Filderstadt

E-mail: [info@tieroekologie.de](mailto:info@tieroekologie.de)

## Literatur

- BUCHWEITZ, M. & J. TRAUTNER (1997): In vino veritas? Zum Vorkommen der Östlichen Grille, *Modicogryllus frontalis* (FIEBER, 1844) im Jagsttal (Baden-Württemberg). – *Articulata* 12(2): 201-209.
- DROTLEFF, K. (2002): Die Östliche Grille. – *Fachdienst Naturschutz, Naturschutz-Info*, 1/2002: 14-15; Karlsruhe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [17\\_2\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Trautner Jürgen, Buchweitz Matthias

Artikel/Article: [Kein Etikettenschwindel - die "Grille" aus dem Jagsttal 89-92](#)